ALLE INKLUSIVE! Institutionen fördern. Teilhabe stärken. Gerechtigkeit leben.

GRÜNER SOZIALPOLITISCHER KONGRESS 2012

Veranstaltungsort:
Stadthalle Bielefeld (direkt beim Hauptbahnhof)
Willy-Brandt-Platz 1
33602 Bielefeld

Anmeldung und aktuelle Informationen zum Kongress:
http://www.gruene.de/themen/soziale-gerechtigkeit/alle-inklusive.html

Programm

6. Juli 2012

18:00 - 19:00 Uhr	**Einlass und Anmeldung**
19:00 - 19:10 Uhr	**Begrüßung**: Sven Lehmann, Landesvorsitzender BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Nordrhein-Westfalen
19:10 - 19:30 Uhr	**Rede: „Wege aus der auseinanderfallenden Gesellschaft“** Cem Özdemir, Bundesvorsitzender BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ko-Sprecher des Grünen Zukunftsforums „Antworten auf die auseinander fallende Gesellschaft“
19:30 - 20:00 Uhr	**Keynote: „Die erste Frage der Gerechtigkeit“** Prof. Dr. Rainer Forst, Professor für Politische Theorie und Philosophie, Goethe-Universität Frankfurt am Main
20:00 - 21:30 Uhr	**Debatte im Plenum** (mit gelosten Redebeiträgen der Kongress-TeilnehmerInnen)

7. Juli 2012

8:00 Uhr	**Einlass und Anmeldung**
08:00 - 09:30 Uhr	**Frühstücks-Workshop**: Grüne Politik zur Unterstützung von Genossenschaften, Sozialer und Solidarischer Ökonomie Leitung: Sven Giegold MdEP; Daniela Schneckenburger MdL; Andreas Tietze MdL Bei diesem Frühstücksworkshop wollen wir diskutieren, wie Grüne Politik auf verschiedenen Ebenen - Kommune, Land, Bund und Europa - Genossenschaften, Soziale und Solidarische Ökonomie unterstützen kann und was wir zur Förderung von Genossenschaften & Co. bereits tun. So haben wir in NRW eine Landesinitiative für Genossenschaften,

Soziale und Solidarische Ökonomie durchgesetzt, auf EU-Ebene haben wir ein Grünes Programm für den Sektor formuliert. Auch geht es darum, die Aktiven in und rund um die Grünen in diesem Bereich besser zu vernetzen.

09:45 - 10:00 Uhr **Begrüßung**: Claudia Roth, Bundesvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

10:00 - 11:00 Uhr **Sozialpolitische Schlaglichter** mit Otto Kentzler (Präsident, Zentralverband des Deutschen Handwerks ZDH); Frank Werneke (stellv. Vorsitzender, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di); Gertrud Servos (Netzwerk Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung NRW); Dr. Joachim Rock (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband); Sina Doughan (Bundessprecherin, GRÜNE JUGEND); Ingrid Borretty (Vorsitzende, DIE GRÜNEN ALTEN)

11:15 - 12:45 Uhr **Workshops**

Workshop 1:
Teilhaben durch gute Bildungsinstitutionen – Bildungsfinanzierung und Kooperation von Bund und Ländern

Jedes Kind soll die Chance haben, sich nach seinen Möglichkeiten zu entfalten und später ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Die Chancen sind in Deutschland aber nicht gerecht verteilt. Der Zugang zu guter Bildung spielt hierbei eine mitentscheidende Rolle. Wir wollen in diesem Workshop deshalb darüber diskutieren, was eine gute Bildungseinrichtung ausmacht und wie sie verwirklicht werden kann. Eine bedeutende Rolle spielen dabei auch die dafür notwendigen rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen. Faktisch ist es im Moment einfacher, Transfers auszuschütten, als dass Bund, Länder und Kommunen gemeinsam für gute Bildung sorgen. Die Erneuerung und Stärkung öffentlicher Institutionen ist jedoch ein entscheidender Hebel, mit dem Chancenungleichheit überwunden und Teilhabe verwirklicht werden kann.

Leitung: Sibylle Knapp, Koordinatorin Arbeitskreis Wissensgesellschaft und Generationen, Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag
Input: Kai Gehring MdB; Thomas Gehring MdL; Cornelia Folger, Schulleiterin, Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule München; Dr. Manfred Beck, Stadtrat Gelsenkirchen; Hans-Jürgen Kuhn, Ko-Sprecher BAG Bildung

Workshop 2:
Wege zwischen Grundsicherung und Grundeinkommen – Teilhaben durch Grüne Basissicherung

Die Ausgestaltung sozialer Sicherung ist eine zentrale Aufgabe von Sozialpolitik. Genau hier spielt die Debatte um Grundsicherung und Grundeinkommen eine zentrale Rolle. Wie aber können die BezieherInnen von ALG II und Kinder in Armut konkret und kurzfristig unterstützt werden? In diesem Workshop diskutieren wir den Vorschlag einer Grünen Basissicherung als Weg zwischen Grundsicherung und Grundeinkommen, die neben Veränderungen an der Grundsicherung vor allem Erwerbstätige und Kinder in Geringverdiener-Haushalten in den Blick nimmt, um sie gezielt zu unterstützen.
Leitung: Max Löffler, Parteirat BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Input: Markus Kurth MdB; Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn MdB

Workshop 3:
Leben und Arbeiten im Alter – Rente mit 67: alternativlos oder an der Lebensrealität vorbei?

Für viele gilt eine längere Lebensarbeitszeit aufgrund der demographischen Entwicklung als alternativlos, andere hingegen kritisieren, dass die beschlossene Rente mit 67 in Deutschland an der Lebensrealität vorbei geht. Im Workshop sollen diese Positionen kritisch hinterfragt werden. Zugleich wollen wir darüber diskutieren, wie wir die Rahmenbedingungen für Ältere auf dem Arbeitsmarkt verbessern können. Zentraler Anspruch der Politik muss es sein, Menschen vor Altersarmut zu schützen und ihnen ein würdiges Leben im Alter zu ermöglichen.

Leitung: Beate Müller-Gemmeke MdB
Input: Prof. Dr. Gerhard Bäcker, Universität Duisburg-Essen; Katrin Göring-Eckardt MdB, Vize-Präsidentin des Deutschen Bundestages; Dr. jur. Friedrich Mehrhoff, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung; VertreterIn GewerkschaftsGrün; Ingrid Borretty, Vorsitzende DIE GRÜNEN ALTEN

Workshop 4:
Verteilungsgerechtigkeit und Prioritäten – Institutionelle Transfers und Individualtransfers: Verhältnis, Strategie, Ebenen

Die Erneuerung und Stärkung öffentlicher Institutionen ist ein entscheidender Schlüssel für den grünen Anspruch der Inklusion, also der Teilhabe aller an den entscheidenden öffentlichen Gütern. Gleichzeitig sind die finanziellen Handlungsspielräume beschränkt und die Begehrlichkeiten groß. Der Workshop setzt an dieser Stelle an und geht in die Tiefe: Was verstehen wir Grüne unter Verteilungsgerechtigkeit? Wie können wir der grünen Institutionenstrategie finanzpolitisch gerecht werden? Wo müssen wir auf dieser Seite ansetzen? An welchen Stellen besteht auf der Seite der Individualtransfers Finanzierungsbedarf? Und wie verhalten sich beide Seiten zueinander? Der Workshop wendet sich in einer ersten Runde der bundespolitischen Ebene zu. In einer zweiten Runde rückt die Kommune als entscheidender Ort zahlreicher öffentlicher Institutionen in den Mittelpunkt, für die sich die Finanzierungsfrage auf besondere Weise stellt.

Leitung: Cem Özdemir, Bundesvorsitzender BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Input: Britta Hasselmann MdB; Dr. Gerhard Schick MdB; Peter Siller, Ko-Sprecher Zukunftsforum Antworten auf die auseinanderfallende Gesellschaft

Workshop 5:
Gute Infrastruktur für Kinder!

Kindertagesstätten sowie Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sind zentrale Bausteine der Infrastruktur für Kinder und Jugendliche. Sie alle müssen sich vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels und eines zunehmenden Spardrucks auf die öffentlichen Haushalte neuen Herausforderungen stellen: Sie sollen inklusiv, gerecht und effektiv sein und sich durch hohe Qualität auszeichnen. Durch den erweiterten Rechtsanspruch müssen die Kapazitäten in den Kindertagesstättenausgebaut werden, gleichzeitig sollen sie zu frühkindlichen Bildungsorten werden. In diesem Workshop diskutieren wir, welche Veränderungen stattfinden müssen, damit eine gute Infrastruktur für Kinder realisiert werden kann.

Leitung: Katharina Fegebank MdHB, Landesvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hamburg
Input: Irene Alt, Ministerin für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, Rheinland-

Pfalz; Ekin Deligöz MdB; Anja Stahmann, Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Bremen

Workshop 6:
Anknüpfen statt abkoppeln - Jobcenter umbauen und Sozialen Arbeitsmarkt gestalten

Das Ansehen der Arbeitsverwaltung ist schlecht. Sie gilt als bürokratisch, zentralistisch und hinderlich. Wer sich an Arbeitsagenturen und Jobcenter wenden muss, fühlt sich stigmatisiert. Arbeitslose werden bestenfalls bemitleidet, schlimmstenfalls wird auf sie herabgesehen. Aus allseitiger Geringschätzung kann aber kein Vertrauen und keine Unterstützung erwachsen. Um Teilhabe an Arbeit zu organisieren und einen inklusiven Arbeitsmarkt zu entwickeln, müssen wir Institutionen schaffen, die die Arbeitslosen in den Mittelpunkt stellen. Im Workshop geht es darum, wie wir die Jobcenter zu guten Service-Büros umbauen und einen Sozialen Arbeitsmarkt schaffen.

Leitung: Ute Brümmer, Heinrich-Böll-Stiftung
Input: Brigitte Pothmer MdB; Rainer Radloff, Geschäftsführer Jobcenter Arbeit*plus* Bielefeld, Sprecher Landesarbeitsgemeinschaft der Jobcenter in NRW; Peter Waldburg, Stellv. Geschäftsführer Jobcenter Region Hannover

Workshop 7:
Quartierskonzepte: Selbstbestimmt Leben im Quartier - Versorgungssicherheit und die Pflege der Zukunft

Der demografische Wandel, veränderte Familien- und Unterstützungsstrukturen, zunehmende Vereinzelung im Alter und das Bedürfnis der Menschen auch bei Pflege- und Unterstützungsbedarf ein selbstbestimmtes Leben führen zu können – all dies erfordert ein grundsätzliches Nachdenken über die Pflegeformen der Zukunft. Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert ihrerseits die Selbstbestimmung über den Wohn- und Lebensort ein. Ein Paradigmenwechsel ist notwendig: weg von einem weiteren Ausbau von Groß- und Sondereinrichtungen hin zu quartiersbezogenen Wohn- und Pflegearrangements, in denen der Mensch, seine individuellen Bedürfnisse und sein individueller Hilfebedarf im Mittelpunkt stehen. In diesem Workshop wollen wir uns mit den Quartierskonzepten befassen, die mit individuellen, auf die persönliche Bedarfslage ausgerichteten Wohnformen, Sozial-, Pflege- und Gesundheitsdienstleistungen und sozialen Netzen eine Alternative bieten.

Leitung: Harald Wölter, Ko-Sprecher BAG Arbeit, Soziales, Gesundheit; Maria Klein-Schmeink MdB
Input: Prof. Dr. Thomas Klie, Evangelische Hochschule Freiburg; Ursula Kremer-Preiß, Kuratorium Deutsche Altershilfe KDA; Dr. Gerhard Nordmann, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe KVWL; Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, Nordrhein-Westfalen

Workshop 8:
Von Integration zu Inklusion – Ein notwendiger Perspektivwechsel

Inklusion ist – neben Qualität und Partizipation – ein Grundpfeiler einer grünen Strategie zur Stärkung unserer öffentlichen Institutionen. Wir verstehen Inklusion als das Bemühen, allen Menschen eine umfassende, blockadefreie Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen. Im Unterschied zur Integration, wo sich die Menschen den Strukturen anpassen, müssen sich hier die Strukturen den Menschen anpassen. Bislang ging es bei Inklusion um die Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. In diesem

Workshop wollen wir ausloten, ob und wie der Gedanke der Inklusion auch in andere Politikbereiche umgesetzt werden kann. Geht es nicht vielmehr um Barrierefreiheit für alle? Wie kann uns der Inklusionsbegriff hier voranbringen? Was heißt das für herkömmliche Integrations-, Antidiskriminierungs- und Gleichstellungspolitik?

Leitung: Ulrike Bürgel, Ko-Sprecherin BAG Behindertenpolitik; Mark Holzberger, Referent für Migrations- und Integrationspolitik, Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag
Input: Claudia Roth MdB, Bundesvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Dr. Mark Terkessidis, Publizist; Vera Egenberger, Büro zur Umsetzung von Gleichbehandlung e.V. (BUG); Bernd Gosau, Vorsitzender DIE GRÜNEN ALTEN; Horst Frehe, Staatsrat bei der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Bremen; Prof. Dr. Beate Rudolf, Direktorin, Deutsches Institut für Menschenrechte

Workshop 9:
Teilhabe auf europäisch: Sozialpolitik in der Europäischen Union

Europa muss sozialer werden – diesen Satz unterschreibt so gut wie jedeR. Allerdings kreisen viele Vorschläge allein um eine Verbesserung bestehender Regelungen. Die entscheidende Frage, ob bis dato national geregelte Bereiche der Sozialpolitik – wie die soziale Sicherung – stärker harmonisiert werden sollten, wird ausgespart. Und dies, obwohl die Diskussion über Rettungsschirme etc. mehr als deutlich macht, wie gefährlich eine europäische Debatte über staatliche Ausgaben ist, die auf die Frage, was ein Sozialstaat leisten soll, keine europäische Antwort gibt. Dieser Workshop will ausloten, in welchen Bereichen der Sozialpolitik die EU aus Grüner Sicht stärker aktiv werden sollte, was uns europäische Solidarität – auch finanziell – wert ist und ob wir bereit sind, die dafür notwendige nationale Kompetenz abzugeben.

Leitung: Annalena Baerbock, Landesvorsitzender BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Brandenburg, Ko-Sprecherin BAG Europa; Anna Cavazzini, Ko-Sprecherin BAG Europa

Workshop 10:
Gemeinsam. Solidarisch. Emanzipiert: Teilhabe und Sozialpolitik geschlechtergerecht gestalten

"GRÜNE Sozialpolitik nimmt immer auch Fragen der Geschlechtergerechtigkeit in den Blick. Unser Ziel der eigenständigen Existenzsicherung hat weitreichende Konsequenzen in der Sozialpolitik. Daher geht es in diesem Workshop u.a. um die Gestaltung eines geschlechtergerechten Arbeitsmarktes, eines geschlechtergerechten Steuersystems mit individueller Veranlagung und somit auch um Fragen wie die Anrechnung des PartnerInneneinkommens bei Sozialleistungen. Ein weiteres zentrales Thema ist der geschlechtergerechte Zugang zu Institutionen der öffentlichen Daseinsvorsorge als einer wichtigen Voraussetzung für echte Teilhabe."
Leitung: Sven Lehmann, Landesvorsitzender BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN NRW; Astrid Rothe-Beinlich MdL, Mitglied Bundesvorstand BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Sandra Hildebrandt, Ko-Sprecherin BAG Frauenpolitik
Input: Marlis Bredehorst, Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, Nordrhein-Westfalen

Workshop 11:
Teilhabe an Kultur vor Ort – Zugänge und öffentliche Förderung

Gesellschaftlich Teilhaben heißt auch am kulturellen Leben teilzuhaben - mit zu erleben, sich zu beteiligen, dabei sein zu können. Zugang zu Kultur ist Voraussetzung und Ausdruck

gesellschaftlicher Teilhabe. Die Verfügbarkeit und Offenheit kultureller Institutionen vor Ort spielen dabei eine zentrale Rolle. Materielle Gründe führen dazu, dass Menschen Kultureinrichtungen nicht besuchen können. Kultureinrichtungen erscheinen für viele Menschen verschlossen, nicht erreichbar, mitunter auch fremd und elitär. Verbesserte Rahmenbedingungen führen nicht zwangsläufig zu einer wachsenden kulturellen Teilhabe. Der Zusammenhang von sozialer Exklusion, Armut und kultureller Ausschließung verfestigt sich. Woran liegt das und wer muss was ändern und warum? Sind kulturelle Institutionen überfordert, zur gesellschaftlichen Teilhabe beizutragen? Wie sieht der Zugang zu kulturellen Einrichtungen für alle in Zukunft aus?

Leitung: Rainer Bode, Vorstand Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V.
Input: Prof. Dr. Susanne Keuchel, Leiterin des Zentrums für Kulturforschung (ZfKf); Jochen Molck, Geschäftsführer Kulturzentrum zakk gGmbH, Kuratorium Fonds Soziokultur; Dr. Mark Terkessidis, Publizist

12:45 - 13:45 Uhr	**Mittagspause**
13:45 - 15:15 Uhr	**Fortführung der Workshops**
15:15 - 15:45 Uhr	**Kaffeepause**
15:45 - 17:00 Uhr	**Moderiertes Gespräch: „Was ist die soziale Idee der Grünen? – Erweiterte Gerechtigkeit und Teilhaben durch öffentliche Institutionen“** mit Renate Künast, Vorsitzende der Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Peter Siller, Ko-Sprecher Zukunftsforum „Antworten auf die auseinanderfallende Gesellschaft“; Dr. Mark Terkessidis, Publizist; Markus Kurth, Sprecher für Sozialpolitik und Behindertenpolitik der Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Moderation: Ulrike Winkelmann (taz)